

# Grünen-Vorstand droht Amtsenthebung

## Landesvorstand hat Kreisverband Kassenführung entzogen – „Zeit des Dialogs ist verstrichen“

Von Franz-Josef Raders

**OSNABRÜCK. Die Querelen unter den Grünen im Osnabrücker Land eskalieren. Der Landesvorstand der Partei hat gegen den Kreisvorstand ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet und dem Kreisverband die Kassenführung entzogen.**

Dieser bei den niedersächsischen Grünen bislang einmalige Schritt ist nach Angaben der Landesvorsitzenden Stefanie Hennecke auch auf die mangelnde Kooperationsbereitschaft des Kreisvorstandes und die Vorsitzende Marie-Dominique Guyard zurückzuführen: „Mehrere Gesprächsangebote zur Klärung offener Fragen in Hannover sind nicht angenommen worden.“ Der Rechen-

schaftsbericht und zahlreiche Kassenbelege für das vergangene Jahr seien trotz mehrfacher Erinnerung und Mahnung dem Landesvorstand beziehungsweise den Wirtschaftsprüfern nicht vorgelegt worden, sagt Hennecke. Weil die Frist für die Abgabe der vollständigen Unterlagen Ende März abgelaufen ist, hat der Landesvorstand der Grünen Anfang Mai dem Kreisverband Osnabrück-Land die Kassenführung entzogen.

„Wir hatten gar keine andere Wahl“, meint Hennecke, „weil der Rechenschaftsbericht des Landesverbandes ebenfalls fristgerecht dem Bundesverband vorgelegt werden muss.“ Über den Antrag auf Amtsenthebung des Kreisvorstandes wird das Landesschiedsgericht ver-

mutlich erst in einigen Monaten entscheiden. Bevor es zu einer mündlichen Verhandlung kommt, haben der Landesvorstand und der Kreisvorstand einige Wochen Zeit, um ihre Entscheidungen abzugeben.

Durch den Entzug der Kassenführung ändert sich für die Grünen-Mitglieder im Osnabrücker Land finanziell zunächst kaum etwas. Die Parteispitze in Hannover hat zwar die Kontenvollmachten an sich gezogen, die Mitgliedsbeiträge werden aber weiter abgebucht.

Offen ausgebrochen ist der parteiinterne Streit unter den Grünen im Landkreis Osnabrück durch die Entlassung des Kreisgeschäftsführers Johannes Bartelt Anfang Oktober vergangenen Jahres. Mitglieder des früheren und

mittlerweile abgewählten Vorstands hatten Bartelt Untreue vorgeworfen und ihn bezichtigt, gegen das Parteiengesetz verstoßen zu haben. Dem Geschäftsführer wurde zum 31. März 2010 gekündigt, das Büro geschlossen, der Computer zur Polizei gebracht und gegen den vom Dienst beurlaubten Bartelt Strafanzeige erstattet. Es geht um angeblich falsch abgerechnete Fahrten und eigenmächtige Vertragsabschlüsse.

Der Anfang November neu gewählte Kreisvorstand mit Marie-Dominique Guyard, Felicitas Exner, Hartmut Heyl, Andreas Welling und Ruth Köstner stärkt Bartelt dagegen den Rücken und hat gegen die Auswertung der Daten bei der Staatsanwaltschaft Widerspruch einge-

legt. Darüber ist bis heute nicht endgültig entschieden.

Ob innerhalb des Kreisverbandes noch eine geordnete Kommunikation möglich ist, wird sich am morgigen Samstag bei der nächsten Mitgliederversammlung ab 14 Uhr im Haus der Jugend in Osnabrück zeigen. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Rechenschaftsbericht für 2009 auch der Haushaltsplan für 2010 sowie eine Diskussion über die Situation des Kreisverbandes.

Der Kreisvorstand hat gestern über den Osnabrücker Rechtsanwalt Klaus Rüter alle Vorwürfe des Landesvorstandes zurückweisen lassen. Der Antrag auf Amtsenthebung enthalte keinerlei Fakten und sei deshalb rechtswidrig. Auch die Entziehung der Kassenvollmacht ent-

behrt nach Rüthers Worten jeder Grundlage. Beim Landesschiedsgericht hat der Jurist deshalb einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gestellt, um dem Kreisverband die Kassenführung zurückzuübertragen. Außerdem sollen dem Landesvorstand der Grünen die angeblich falschen Tatsachenbehauptungen in Rundbriefen an Mitglieder untersagt werden. Der Kreisvorstand wird sich auf der Mitgliederversammlung am Samstag juristisch beraten lassen.

Ein Mitglied des Landesvorstandes wird nicht teilnehmen. Wegen des noch offenen Amtsenthebungsverfahrens, so Stefanie Hennecke: „Die Zeit des Dialogs mit dem Kreisvorstand Osnabrück-Land ist verstrichen.“